



Lageplan M 1:500

Das Ensemble

Das Gemeindeleben von Vals wird geprägt von mehr als 25 Vereinen. Diese benötigen mehr Platz, Vereinsräume und eine Mehrzweckhalle. Die bestehende Schule hat einen unzureichenden Mehrzwecksaal und muss zusätzlich erweitert werden. Das Projekt besteht aus den drei Teilen: Schule, Mehrzweckhalle und Vereinshaus. Gemeinsam bilden Sie den neuen Fest- und Sportplatz am Valsler Rhein. In Sichtweite vom Dorfkern entsteht ein neues öffentliches Ensemble für die ganze Gemeinde.

Die neue Mehrzweckhalle

Die Qualität des bestehenden Schulgebäudes aus den 60er Jahren besteht im Umgang mit der Topographie. Anders als die umliegenden Ställe und historischen Häuser, die - giebelständig zum Tal - ihre Prä-

senz und Objektivität hervorheben, scheint das Schulhaus Teil der Landschaft sein zu wollen. Das grosse Dach verläuft parallel zum Hang und versteckt sein Volumen darunter. Der bestehende Mehrzwecksaal mit dem Flachdach schmälert diese Qualität und verhindert eine sinnvolle Erweiterung der Anlage und die Schaffung guter Aussenräume. Daher wird dieser komplett durch die neue Mehrzweckhalle ersetzt. Unter dem erweiterten grossen Steindach entsteht eine grosszügige Halle, in der die Topographie des Ortes spürbar ist. Optimal ausgestattet und von zwei Seiten belichtet ermöglicht dieser Raum viele Nutzungen. Er ist Festsaal, Turnhalle, Theaterbühne, Konzertsaal und Gemeindsaal in einem. Grosse Fenster gegen Westen geben den Blick frei auf die Wiesen am Hang. Talseitig ermöglichen grosse Schiebetüren die Öffnung zum Platz. Im Duktus der neuen Halle wird auch die Schule

gegen Westen um die notwendigen Schulräume erweitert. Mehrzweckhalle und Schule werden wie bisher über das gleiche Foyer betreten.

Ein Vereinshaus für Vals

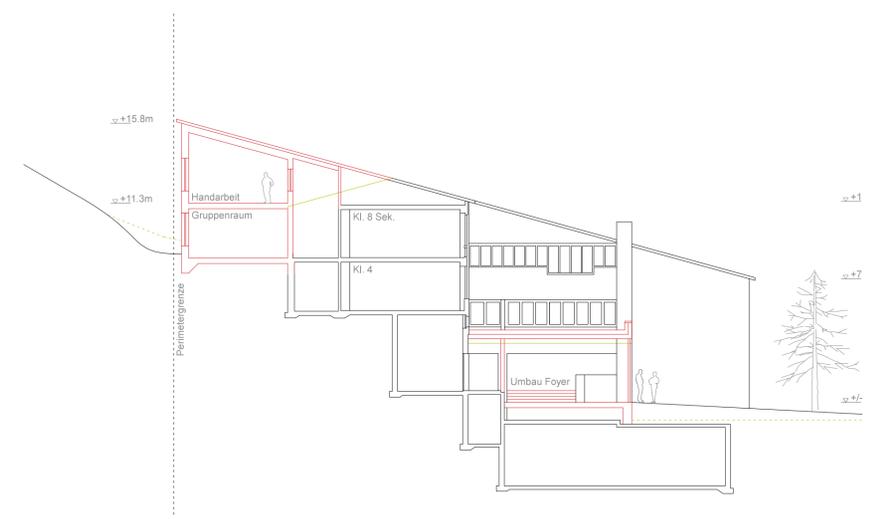
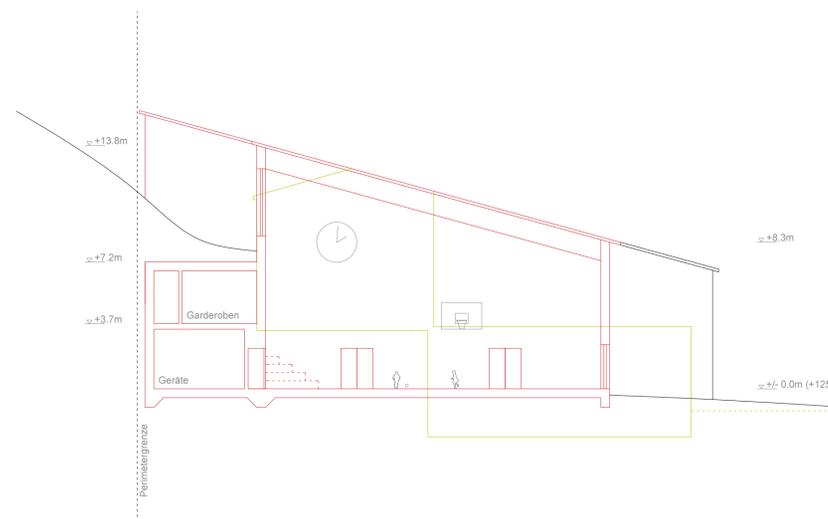
Das neue Vereinshaus macht die grosse Bedeutung der Vereine für das Gemeindeleben sichtbar. Turmartig erhebt sich das Volumen über den Platz und den Fluss und zeigt weithin sein Gesicht. Das Gebäude ist als offene, einfache Struktur konzipiert. So können auch langfristig auf allen Geschossen unterschiedliche Vereinsnutzungen angeordnet werden. Eine grosszügige helle Treppe und ein Lift verbinden alle Räume. Das Gebäude ist so nutzungs offen, dass hier ganz selbstverständlich auch die Arztpraxis und die Hausmeisterwohnung untergebracht werden. Die horizontale Halle und das vertikale Haus bilden den spannungsvollen Rahmen für vielfältige neue Erlebnisse an diesem Ort.

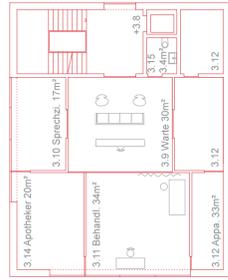
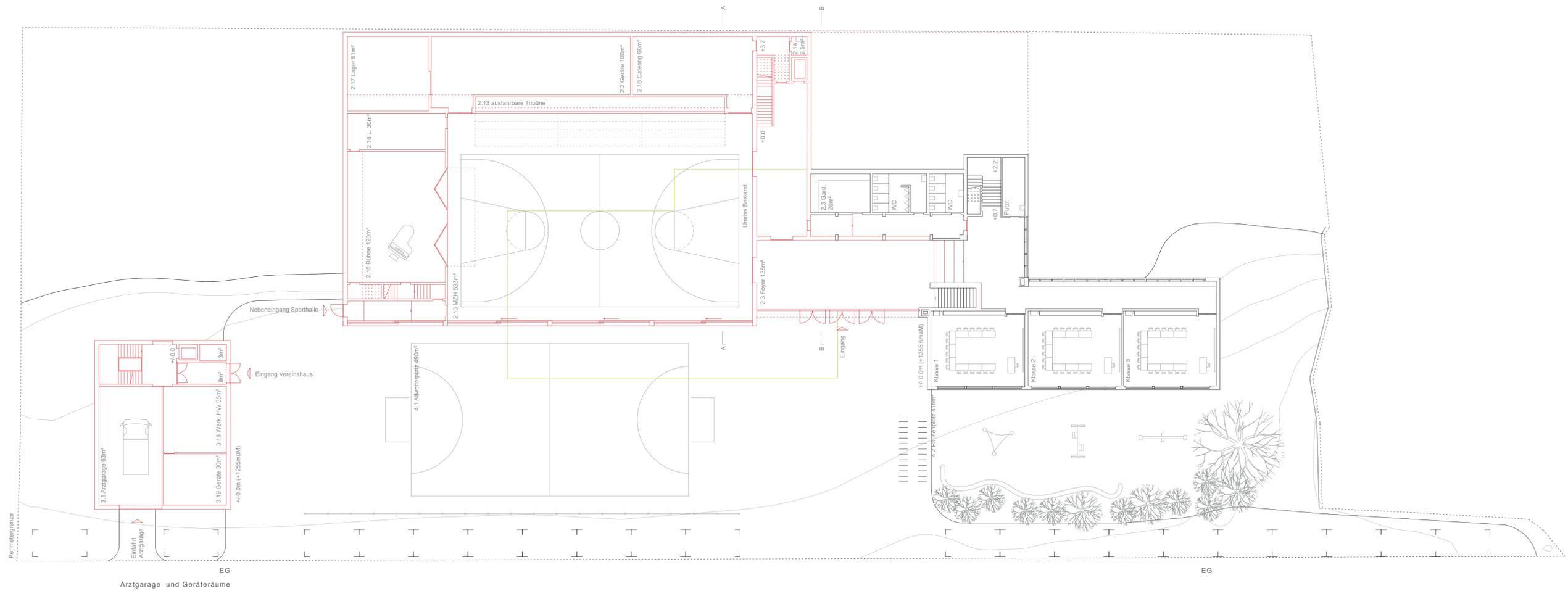




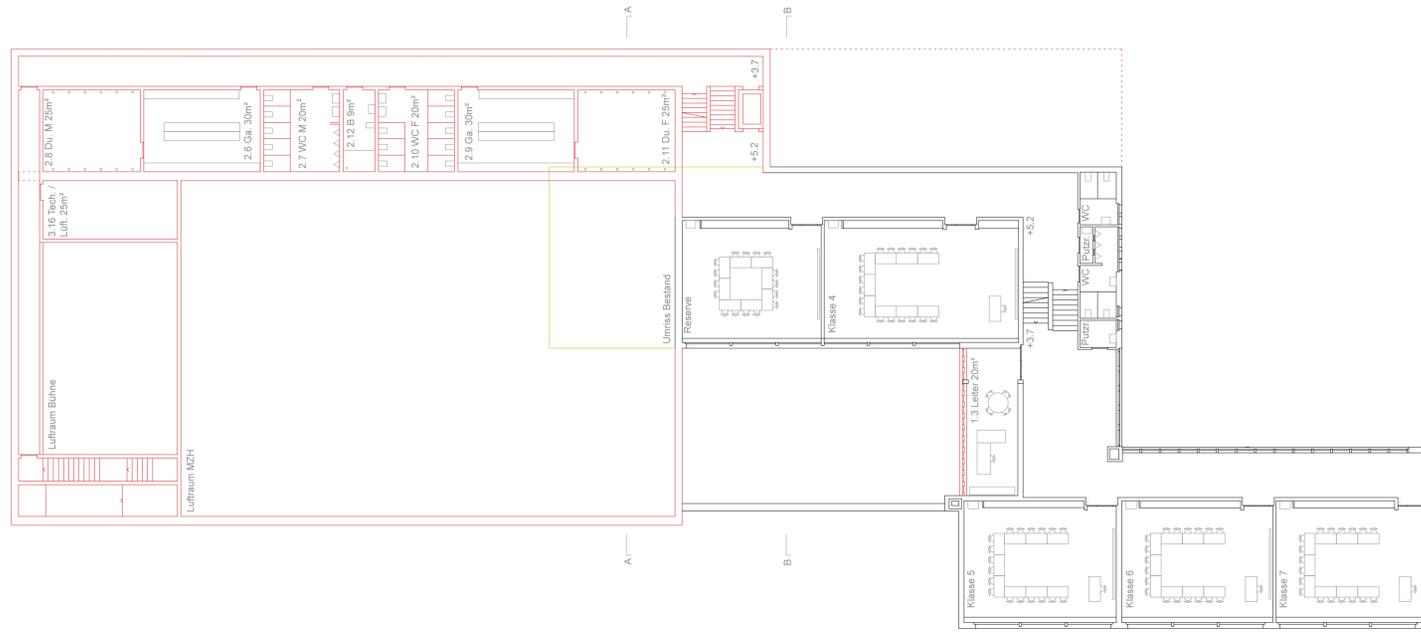
Projektwettbewerb Mehrzweckhalle Vals
Ménage-à-trois







1.OG
Arztpraxis

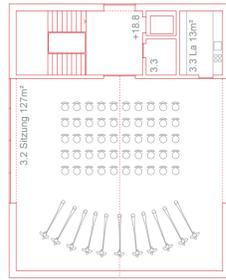


1.OG

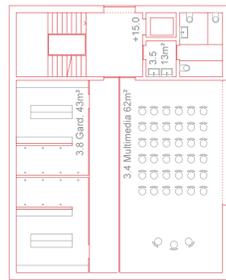




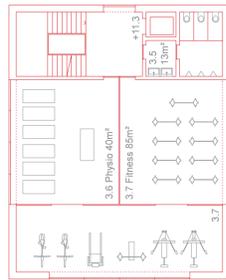
Projektwettbewerb Mehrzweckhalle Vals
Ménage-à-trois



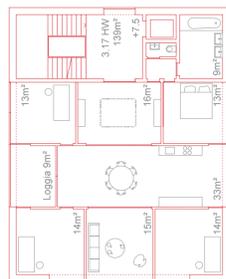
5. OG
Sitzungssaal



4. OG
Fitness und Physio

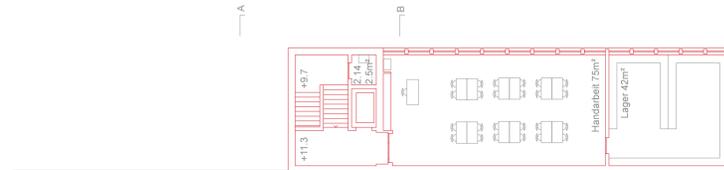


3. OG
Multimediaroom

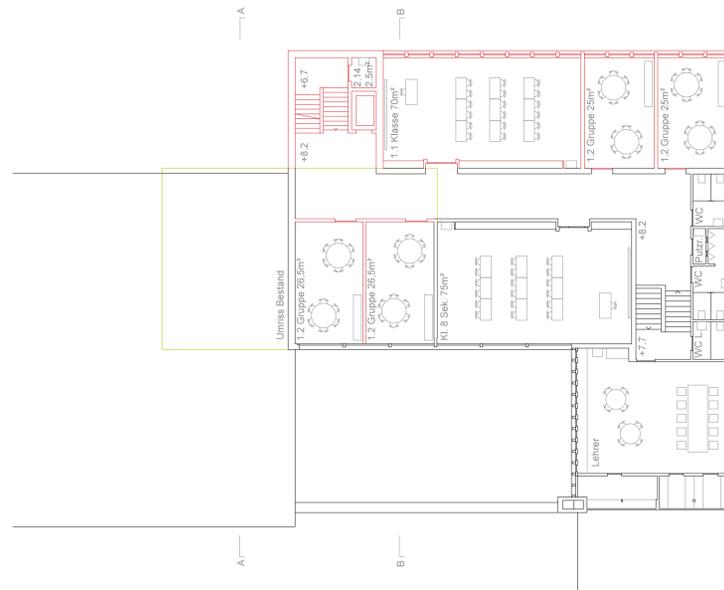


2. OG
Ersatz Hausmeisterwohnung

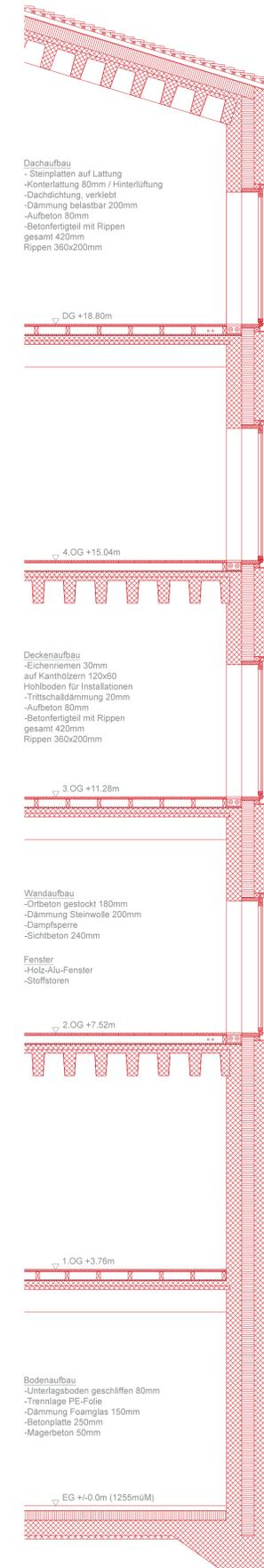
M 1:200



3. OG
Ersatz Handarbeit



2. OG
Gruppenräume und neue Klasse



Dachaufbau
 - Steinplatten auf Lattung
 - Konterlattung 80mm / Hinterlüftung
 - Dachdichtung, verklebt
 - Dämmung belastbar 200mm
 - Aufbeton 80mm
 - Betonfertigteile mit Rippen
 - gesamt 420mm
 - Rippen 360x200mm

Deckenaufbau
 - Eichenniemer 30mm
 - auf Kanthölzern 120x60
 - Holzboden für Installationen
 - Trittschalldämmung 20mm
 - Aufbeton 80mm
 - Betonfertigteile mit Rippen
 - gesamt 420mm
 - Rippen 360x200mm

Wandaufbau
 - Ortbeton gestockt 180mm
 - Dämmung Steinwolle 200mm
 - Dampfsperre
 - Sichtbeton 240mm

Fenster
 - Holz-Alu-Fenster
 - Stoffstoren

Bodenaufbau
 - Unterlagsboden geschliffen 80mm
 - Trennlage PE-Folie
 - Dämmung Foamlglas 150mm
 - Betonplatte 250mm
 - Magerbeton 50mm

Statisches Konzept

Die neue Mehrzweckhalle sowie die zugehörigen Diensträume werden am Ort der bestehenden Turnhalle errichtet und als physische Verlängerung des bestehenden Schulhauses konzipiert. Der neue Gebäudeteil liegt mit dem Niveau seines Fundaments auf ca. 1.255 m ü.M. und liegt damit knapp 2 m höher als das Niveau der Fundamente des bestehenden Gebäudes.

Während dem Rückbau der bestehenden Turnhalle samt ihrer unterirdischen Lageräumen wird auch der anstehende Hang lokal abgetragen, was eine Baugrubensicherung mit einer provisorischen Nagelwand notwendig macht. Die geotechnischen Eigenschaften des anstehenden Bodenmaterials im Hang sind dank der guten Moräne aus dem Quartär vorteilhaft. Im Bereich des Schulhauses ermöglicht das vorgeschlagene Konzept den Aushub gering zu halten und damit auf eine Baugrubensicherung zu verzichten.

Die neue Mehrzweckhalle sowie die Erweiterung des Schulhauses werden mit einer Bodenplatte, welche in den notwendigen Bereichen über streifenförmige Verstärkungen verfügt, in der Moräne flach fundiert. Die Außenflächen der Fassaden, welche in Ortsbeton geplant sind, werden gestockt. Das Haupttragwerk des Dachs der Mehrzweckhalle wird durch vorgespannte, vorfabrizierte Betonträger mit einer Spannweite von ca. 19m und einem Achsabstand von 3m gebildet, welche die Pfetten aus Holz tragen, die ihrerseits einen Abstand von 1m aufweisen. Über den Pfetten wird die Dachkonstruktion aufgebaut, die ausschliesslich der Dachhaut in transportierbaren Modulen vorfabriziert werden kann. Diese Bauweise gewährleistet einerseits einen raschen Baufortschritt und andererseits dank der Vorfabrikation eine qualitativ hochstehende, robuste Ausführung. Die Einpassung in den anstehenden Hang ist so konzipiert, dass die starke Betonkonstruktion der kleinstmöglichen Lageräume direkt gegen Erde positioniert ist und die Kräfte des Erddrucks effizient abgeleitet werden können. Über diesen Räumen, erhebt sich die Tragkonstruktion der Mehrzweckhalle, deren Fassaden dank ihrer Ausführung in Stahlbeton in Verbindung mit der Rahmenwirkung in Querrichtung ausgesteift sind. Die Materialisierung und die Lage der neuen Mehrzweckhalle, die in den Hangflus integriert ist, gewährt durch die robuste Ausführung auch die Anforderungen an den Lawinschutz. Die Dachneigung der neuen Halle liegt in der virtuellen Verlängerung der Geländefalllinie und damit parallel zur Fließrichtung der Lawine, was ein Überfließen ohne Aufstau möglich macht.

Die Tragkonstruktion der Schulhausenerweiterung besteht aus einem Skelettbau in Ortsbeton. Das Dach wird als Weiterführung der bestehenden Konstruktion aus Holz konzipiert.

Das Vereinshaus ist in Form eines rechteckigen Turms ist ebenfalls in Beton materialisiert. Die Fassaden werden durch zwei Betonscheiben mit zwischenliegender Wärmedämmung gebildet. Um den Baufortschritt zu beschleunigen ist eine Vorfabrikation der Geschossdecken aus vorfabrizierten Rippenplatten vorgesehen, die zwischen den Fassaden gespannt werden. Der Verzicht auf eine tragende Innenstruktur bietet grosse Vorteile bezüglich der Flexibilität der Innenräume für die heutige und die zukünftige Nutzung des Gebäudes. Die vorfabrizierten Elemente werden durch eine statisch mitwirkende, bewehrte Überbetonschicht monolithisch miteinander verbunden, was dem Gebäude auch die notwendige Steifigkeit in horizontaler Richtung verleiht.

Dachaufbau Mehrzweckhalle
 - Steinplatten auf Lattung
 - Konterlattung 80mm/ Hinterlüftung
 - Unterdach diffusionsoffen
 - Aufdämmung Steinwolle 100mm
 - Dampfsperre
 - Furnierschichtholz-Platte 50mm
 - Dämmung 150mm / Pfetten Brettschichtholz 300x200mm
 - Abhangdecke auf Lattung: MDF-Platte, schwarz, geölt 18mm

Wandaufbau Mehrzweckhalle
 - Ortbeton Aussen, 250mm, gestockt, eingefärbt
 - Dämmung Foamlglas 200mm
 - Dampfsperre
 - Installationsschicht, 40mm
 - MDF-Platte, schwarz, geölt 18mm

Schiebefenster
 - Holz-Metal
 - 3-fach-Verglasung

Bodenaufbau Mehrzweckhalle
 - Sportbelag mischelastisch, 20mm
 - Zementunterlagsunterlagen, 80mm
 - Trennlage PE-Folie
 - Dämmung Foamlglas 150mm
 - Sperrschicht Bitumen 2-lagig
 - Betonplatte 200mm
 - Magerbeton 50mm

Detailschnitt Vereinshaus
M 1:50

Detailschnitt Mehrzweckhalle
M 1:50

